



**HANDY
AKTION
BERLIN
BRANDENBURG**



INKOTA

„WIESO STARB BERNARDO?“ – EIN KRIMI-SPIEL FÜR DIE BILDUNGSARBEIT ZU GOLDBAU UND NACHHALTIGKEIT

27.11.2024 • 15.55 – 17.30 Uhr • Onlineseminar

Die Veranstaltung ist Teil der bundesweiten Reihe „Handy-Treff um 5 vor 4“

Krimispiele verfolgen einen handlungs- und erfahrungsorientierten Ansatz und lassen die Teilnehmer*innen zu aufmerksamen und aktiven Ermittler*innen werden. Bei „Wieso starb Bernardo?“ werden sie an einen fiktiven Ort geführt, um einen ungeklärten Todesfall zu entschlüsseln. Bei dem Opfer im Krimi handelt es sich um einen Goldschürfer und Umweltaktivisten. Er war zuletzt im Kleinbergbau tätig. Davor hat er für eine große Firma gearbeitet. Bernardo starb mit nur 34 Jahren.

Das Krimi-Spiel ist Teil des Bildungsmaterials „[Goldbergbau und Nachhaltigkeit](#)“, das von der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und dem EPIZ e.V. in Berlin herausgegeben wird. Das Material richtet sich an Menschen ab 15 Jahren.

Im Onlineseminar werden wir das Krimi-Spiel kennen lernen und einen Überblick über das Bildungsmaterial erhalten. Gold ist eines der Metalle, die in Handys vorkommen und die in Deutschland recycelt werden können. Das zeigen wir mit der [Handyaktion Berlin-Brandenburg](#) auf. Um mehr noch: wir möchten auf die massiven Menschenrechtverletzungen hinweisen, die im Bergbau zu verzeichnen sind. Die Handyaktion ist ein niedrigschwelliges Mitmach-Angebot für alle, die sich für den Schutz von Menschenrechten engagieren wollen.

Wir bitten um Anmeldung unter diesem [Link](#). Einen Zoom-Link schicken wir im Vorfeld zu.

Referent*innen:

Mauricio Pereyra Morales (Eine-Welt-Promotor für Globales Lernen und Digitalisierung, EPIZ Berlin), **Tom Zschiedrich** (Projektkoordinator berufliche Bildung, EPIZ Berlin) und **Birgit Eichmann** (Referentin für Bildung, INKOTA).

Partner*innen



Wir bedanken uns für die Unterstützung bei:

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe



Gefördert durch Brot für die Welt mit Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes, die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit des Landes Berlin sowie durch die Postcode Lotterie. Für den Inhalt der Publikation ist allein INKOTA verantwortlich, die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuwendungsgeber wieder.